

## INFORMATION

---

### **Klaustagung 2021 am Heilpädagogischen Zentrum (HPZ) Frauenfeld**

**Am 6. Dezember fand die alljährliche Klaustagung des HPZ Frauenfeld zum Thema «Selbstbestimmung in alltäglichen Interaktionen» statt.**

Der geladene Referent Dr. Lars Mohr von der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) erläuterte dem Lehrpersonal des HPZ «Selbstbestimmung als Leitidee». Dabei ist die Grundproblematik, dass Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung Gefahr laufen, ihr Wollen nur wenig im eigenen Leben umsetzen zu können. Sie sind einem erhöhten Risiko ausgesetzt, in der Alltagsgestaltung Bevormundungen bzw. Fremdbestimmung zu erleben. Dies rührt daher, dass intellektuell Beeinträchtigte in der Regel auf eine betreuende Unterstützung bzw. auf eine Assistenz angewiesen und so stärker sozial abhängig sind, als andere Menschen. Dem zu begegnen ist eine gesellschaftliche Funktion heilpädagogischer Tätigkeit bzw. heilpädagogischer Einrichtungen.



Schulleiterin Monika Grob

Die Lehrpersonen des HPZ erhielten wichtigen Input, wie trotz geringem Betreuungsschlüssel, Zeitknappheit oder Handlungsunsicherheit die Selbstbestimmung der Lernenden beachtet und berücksichtigt werden kann. Dabei ist es besonders wichtig, dass die Fachpersonen lernen, sich selbst zu reflektieren und Interaktionen dahingehend zu beurteilen, ob sie dem Gegenüber Selbstbestimmung eröffnen bzw. erschweren.

Der Referent brachte den Lehrpersonen das Konzept der «aktiven Partizipation» nahe, das die beobachtbare Beteiligung und Einflussnahme eines Menschen in einer Interaktion beschreibt. Die Fachpersonen des HPZ erhielten damit ein wichtiges Instrument, um im Schulalltag durch Einsatz geeigneter kommunikativer Mittel eine thematische Auseinandersetzung zwischen ihnen und den Schülerinnen und Schülern entstehen zu lassen und letztendlich deren Beteiligung und Selbstbestimmung zu steigern.

Frauenfeld, im Dezember 2021  
Heilpädagogisches Zentrum